

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 115 (1989)
Heft: 40

Illustration: Herr Müller!
Autor: Wyss, Hanspeter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

KÜRZESTGESCHICHTE

Das Wiederauftauchen von Matisse' Tochter

Als Henri Matisse' Tochter vor über vierzig Jahren spurlos verschwand, war der Schmerz über den Verlust seiner Marguerite gross. Da sie kürzlich in Florida mit Samtmütze wieder auftauchte, freute sich alle Welt über die Wiedergefundene. Nur Henri Matisse bleibt die Freude versagt.

Heinrich Wiesner

Tip:

Zählen Sie Ihr Geld, aber nie Ihre Jahre. Die stiehlt Ihnen nämlich niemand!

am

Und dann war da noch ...

... der Ganove, der ein krummes Ding drehte, das gerade noch glatt ging.

am

Herr Müller!

HANSPETER WYSS



Image-Pflege muss in der Familie beginnen

Kein Mensch kann es sich heute leisten, ohne Image durchs Leben zu gehen. Das Image (sprich: Imidsch) folgt ihm auf Schritt und Tritt wie der eigene Schatten. Wer sein Image immer schön auf Hochglanz poliert vorweisen möchte, muss es pflegen. Die Image-Pflege ist zu einer lebenswichtigen Beschäftigung geworden.

Wie aber lässt sich das Image zeitsparend und kräfteschonend pflegen? Es gibt Fusspfleger, Krankenpfleger und Tierpfleger, jedoch keine Image-Pfleger. Bei der Image-Pflege sind wir auf uns allein angewiesen. Nicht einmal das Handbuch gibt Rat-suchenden hilfreich Auskunft. Selbst das Werbefernsehen – im Anpreisen von allerlei Pflegemitteln keineswegs zurückhaltend – lässt den auf Image-Pflege bedachten Verbraucher im Stich.

Wer meint, Image-Pflege sei ausschliesslich etwas für prominente Persönlichkeiten, irrt gewaltig. Image-Pflege muss in der Kleinfamilie beginnen. Wie sonst wäre die Achtung unter Ehepartnern, unter Geschwistern, Nachbarn und Haustieren überhaupt aufrechtzuerhalten. Das Image verleiht selbst im trauten Familienkreis jenes Quentchen Autorität, ohne welches das Zusammenleben im Chaos zu enden droht.

Kein vernünftiger Mensch möchte sich der Gefahr aussetzen, sein gutes Image – so er eins hat – zu verlieren. Es ist erstrebens-

wert, als tüchtig, zuverlässig, ehrlich und treu zu gelten. Dafür lohnt es sich, gelegentlich ein paar unbezahlte Überstunden zu leisten, zu seinem Wort zu stehen, die Hände vom Ladendiebstahl und von anderen Frauen beziehungsweise von anderen Männern zu lassen.

Besonders schwierig wird es für Menschen, die noch gar kein Image haben. Wie kommt man zu einem solchen? Nirgendwo wird es angeboten, nicht mal in Versandhaus-Katalogen. Jeder ist sein eigener Image-Bastler, der mit mehr oder weniger Talent sich müht, etwas zustandezubringen, dessen er sich nicht zu schämen braucht.

Wer zum Beispiel auf das Image Wert legt, als musikalischer Mensch zu gelten, sollte nicht versäumen, bei jeder sich bietenden Gelegenheit in der Badewanne zu singen, im Schlafzimmer zu pfeifen und in der Küche zu jodeln. Darbietungen im Kammbblasen und solotänzerische Einlagen im Kreis von Freunden helfen dem gewünschten Image kräftig auf die Beine.

Leuten, die es rundweg ablehnen, sich ein Image aufzubauen, ist nicht zu helfen. Sie berauben sich mutwillig ihrer Existenzberechtigung und müssen darauf gefasst sein, eines Tages von Amtes wegen aufgefordert zu werden, die Geburtsurkunde zurückzugeben.

gk

Us em Innerrhoder Witztröckli



De Grichtspräsident säät zom Aaklagte: «Gköhrld ehr, guete Maa, euesch Leumundszügnis gfallt meer gää nüd.» Ond doo de Aaklagti: «Meer au nüd, aber nebes freut mi, as meer zwee de halbischt (wenigstens) de gliich Gschmack heed.»

Gesucht wird ...

Die «Königin der Katholiken», nach der auf Seite 38 gefragt wird, heisst

Kristina von Schweden (1626–1689).

Sie war die Tochter Gustavs II. Adolf.

Auflösung von Seite 38: Es folgte 1. ... Txf4! 2. gxf4 Kd5. 3. Kg2 Ke4 4. b4 (Verzweiflung) Txd1 5. Txd1 Lxb4 und Mohr gab auf. 6. Kf1 Kd3 und der c-Bauer macht das Rennen.